

Grosse Eröffnungsfeier der Stiftung FARO

# Wo gearbeitet wird, fallen Späne

Einige Menschen finden Neuerungen toll, andere begegnen ihnen skeptisch. Einblick hinter die Kulissen anlässlich eines «Tag der offenen Türen»!

ANGELA RUPPEINER

Auf dem Areal Königsfelden befanden sich die Ateliers, die Werkstätten und die Verwaltung in verschiedensten Räumlichkeiten, verteilt über diverse Gebäude. Der immer knapper werdende Platz wurde so zweckmässig, wie es irgendwie ging, genutzt. Dann aber meldete der Vermieter Eigenbedarf an, und die Stiftung FARO begab sich auf die Suche nach einem neuen Standort.

Die Stiftung FARO begleitet und betreut erwachsene Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen. Sie bietet betreutes Wohnen und geschützte Arbeitsplätze an. Die Werkstätten sind dabei gar nicht so speziell, wie man es sich vielleicht denken würde. Und zudem sind sie für Unternehmen sogar eine interessante Alternative zu Auftragsvergaben nach Osteuropa oder Asien! Entsprechend klar war es für die Stiftung, dass der neue Standort mitten in einem Industriegebiet liegen soll, und nicht irgendwie abseits und ausserhalb, sondern mitten im Leben. «Insbesondere wenn es gelingen soll, Personen mit einer Beeinträchtigung wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, muss die Verbindung zu diesem gesucht werden», erklärt Urs Bachmann, Leitung Betriebe, im Jahresbericht 2015.

**«Fabrik-Flair» bewusst behalten**  
Fündig wurde man bei der Firma Brugg Kabel AG: Dort gab es an der



Die grosse, helle, öffentliche «La Cantina»

BILD: ARU

Bachmattstrasse 12 in Windisch leer stehende und durchwegs ideale Nutzflächen! Im Herbst 2015 begann die Stiftung in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit Brugg Kabel AG mit einem moderaten Umbau der Räumlichkeiten. Dabei wurde grosser Wert darauf gelegt, das industrielle «Fabrik-Flair» beizubehalten: Die hohen Decken zeugen nach wie vor von den grossen Maschinen und Kabel-Bobinen, welche mal hier standen. Zudem bilden einige Werkstätten der FARO grosse Synergien zu der Vermieterin: In der Montageabteilung werden zum Beispiel diverse Elektroteile verarbeitet, die Strom brauchen, welcher mittels der Kabel

der Brugg Kabel AG zum Verbraucher kommt.

## Alles unter einem Dach

Im Juni 2016 wurde der neue Standort in Betrieb genommen. Hier sind schliesslich Montage, Papierwerkstatt, die Ateliers 2 und 3, Reglass, Verwaltungsbüros, der Verkaufsladen und eine grosse, öffentliche Kantine zusammen und beieinander unter einem Dach. Nach drei Monaten «Eingewöhnungszeit» fand nun die offizielle Einweihungsfeier statt. Am Nachmittag bot sich die Gelegenheit, auf geführten Rundgängen die Werkstätten und Ateliers zu besuchen. Dies bei laufendem Betrieb! Einige «Klienten»

schiene sichtlich stolz zu sein, Einblick in ihre Arbeit zu geben, andere zeigten sich eher ein bisschen nervös oder zurückhaltend. Draussen lud ein Festzelt mit frischem Most und feinen Snacks zu einem Zvieri ein, während die grosse Kantine bereits für das feierliche Abendprogramm vorbereitet und dekoriert wurde. Eingestimmt wurde der offizielle Teil mit einem Grusswort von Regierungsrat Alex Hürzeler. Während des feinen Essens und der musikalischen Unterhaltung konnten dann sicher auch die Mitarbeitenden der Stiftung FARO mal Platz nehmen, innehalten und stolz auf das gelungene Projekt «Neuer Standort» blicken.